

Unter diesen Voraussetzungen ist der Aufruf Jesu zur Umkehr und zum Glauben an sein Evangelium ganz aktuell. Jesus lädt dem desorientierten und gestressten Menschen der Gegenwart nicht schwere und untragbare Lasten auf. Nein! Er befreit uns aus der Isolierung unserer Angst um uns selbst und er führt uns hinein in die Weite Gottes. Er beschenkt uns mit dem Reichtum seiner Liebe.

Jeder, der den Glauben an Jesus gefunden hat, darf erfahren, dass er, wenn es wirklich darauf ankommt, nicht alleine gelassen ist. Wir verdanken uns der Liebe Gottes, der uns erschaffen hat. Es ist eine Liebe, die stärker ist als die Sünde, das Böse, das Leiden und sogar als der Tod. „Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für uns dahingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.“ (Joh 3,16).

In seiner ersten Enzyklika hat Papst Benedikt die zentrale biblische Botschaft zum Ausgangspunkt seiner Verkündigung gewählt: „Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott.“ (1 Joh 4,8).

Für die Erst- und Neuevangelisierung haben die Verantwortlichen sich nicht zuerst pastorale Strategien ausgedacht. Es geht nicht darum, die Menschen mit den modernsten Mitteln der Beeinflussung so zu steuern, dass sie sich äußerlich wieder mehr der christlichen Praxis annähern. Denn wir werben nicht die Menschen, dass sie die von uns ausgedachten Heilslehren übernehmen. Paulus verkündet die Erkenntnis Gottes als das uns geschenkte Heil:

„Davon reden wir auch, nicht mit Worten, wie menschliche Weisheit sie lehrt, sondern wie der Geist sie lehrt, indem wir den Geisterfüllten das Wirken des Geistes deuten“ (1 Kor 2,13).

Seit der Zeit der Apostel verkündet die Kirche die Liebe Gottes zu uns als die Grunderfahrung unserer Würde und unserer Zielbestimmung in der Teilhabe am Leben des dreifaltigen Gottes.

Die Wahrheit der Offenbarung Gottes ist die bedingungslose Liebe Gottes zu jedem Menschen. Wir empfangen das Leben von

IHM. Wir blühen auf wie eine schöne Blume unter dem Einfluss der Liebe Gottes, die uns wie die Sonne wärmt. Gottes Liebe schützt gegen die Kälte eines teilnahmslosen Kosmos oder einer Gesellschaft, die im Kerker des Egoismus verloren ist.

Unser Weg durch die kurze Spanne unserer irdischen Lebenszeit wird gelenkt in die richtige Richtung auf Gott hin durch zwei Wegweiser rechts und links der Straße: von der Gottes- und Nächstenliebe. In der Liebe besteht die Erfüllung des ganzen Gesetzes, unter das unser Leben von Gott unserem Schöpfer und Erlöser gestellt worden ist.

Die Liebe ist die Richtungsangabe der Neuevangelisierung. Aber die Liebe dient auch der Erneuerung und dem Aufbau der Kirche und ihrer Glieder, den Christgläubigen.

Die Liebe ist das Band der Vollkommenheit, die alles zusammenhält, wodurch der Leib Christi in seinen Gliedern aufgebaut wird (Kol 3,14f.).

Uns wird am 12. September dieses Jahres die Ehre und die Freude zuteil, dass der Heilige Vater auch unser Bistum Regensburg während seiner Pastoralreise in Bayern besuchen wird.

Entscheidend in der Vorbereitung wird sein, dass wir uns in Christus erneuern lassen. Wir wollen das Evangelium der Liebe verinnerlichen und so zu glaubwürdigen Zeugen seiner weltverwandelnden Liebe werden.

Alle Christen sollen sich auf die Grundlagen ihrer Berufung besinnen und sich durch die Gemeinschaft mit den vielen, die an der hl. Messe mit dem Papst teilnehmen, bestärken lassen. Es gibt so viele Priester, pastorale und karitative Mitarbeiter der Kirche, Ordensleute und engagierte Laien in den verschiedenen Berufen, die in und mit der Kirche für das Reich Gottes arbeiten, dass wir um die Neuevangelisierung nicht bangen müssen.

Immer wieder lerne ich Mitchristen kennen, die dem Menschen von heute mit seinen Sorgen und Nöten ganz nahe sind, die sich aber zugleich auch als Vermittler der Liebe Gottes in Wort und Beispiel einsetzen.

Die Liebe, die für uns zum Maßstab all unsern Handelns geworden ist, tritt nicht

19.00 Oberergoldsbach Messfeier mit Vesper: Joseph Hummel f. Tante Rosa Kaindl / MG: Jakob Hopfensperger f. Eltern u. Verwandte

Freitag 17.03. Hl. Gertrud, Hl. Patrick

15.30 Seniorenheim Messfeier: Maria Gillmeier f. Ehemann, Eltern u. Geschwister
16.00 Kreuzweg (Gestaltung: Kaplan Anton Kopp)
19.00 Bußgottesdienst für die Eltern d. Kommunionkinder

Samstag 18.03. Hl. Cyrill von Jerusalem

7.00 Schwesternkapelle Messfeier: ehrw. Schwestern f. alle Verstorbenen
15.30 Feier der Versöhnung (Beichtgelegenheit) 16.00 Rosenkranz
18.00 Messfeier am Vorabend (O): Fanny Kitzhofer f. Ehemann u. Schwestern / MG: Schülerjahrgang 1942 f. Schulkameraden Franz Wanningner / Ilse Hopf m. Kindern f. Ehemann u. Vater Ludwig Hopf

Sonntag 19.03. 3. Fastensonntag

7.30 Messfeier (O): Katharina Beyvers f. Ehemann / MG: KDFB Ergoldsbach f. Martha Wimbürger / Helmut Schubert f. Eltern, Bruder u. Verwandte
8.45 Langenhettenbach Messfeier (O): Xaver u. Marianne Bauer f. Eltern u. Schwiegereltern. / MG: Robert Korber f. Bruder Adolf / Maria Buchner f. Ehemann u. Eltern / Fam. Lemke f. Schwägerin Gretl Bruckbauer / Hermann Zierer f. Eltern u. Bruder
10.00 Pfarrgottesdienst
10.00 Pfarrsaal: Wort-Gottes-Feier f. Kinder von 3 – 8 Jahren
13.00 Iffelkofen Kreuzweg gest. v. d. Kommunionkindern
14.00 Kreuzweg (Gestaltung: Pfarrer Stefan Anzinger)
14.00 Langenhettenbach Kreuzweg
19.00 Oberergoldsbach Messfeier (O): Robert Kaindl f. Ehefrau / MG: Helmuth Späth f. Eltern, Schwägerin u. Verw. / Johann Meier f. Eltern

Joh 2,13 - 25



Aus dem Leben der Pfarrgemeinde

In dieser Woche: Termine, Veranstaltungen, Vorträge...

Di. 14.03.	13.00 Uhr	Pfarrsaal	Seniorenkreis: Einkehrtag
	20.00 Uhr	Pfarrheim	Einführung der Firmgruppenleiterinnen
Mi 15.03.	19.30 Uhr	Langenhettenbach	KLJB: Gesprächskreis „Bräuche sind wichtig!“
	20.00 Uhr	Pfarrsaal	KAB: Meditativer Bibelabend
Sa 18.03	9.00 Uhr	Goldbachhalle	Ministranten: Hallenfußballturnier

Das liturgische *Stichwort*

Bußakt

Mit dem Ruf „Kehret um, das Himmelreich ist nahe“ beginnt Jesus seine Verkündigung des Reiches Gottes. Die Begegnung mit Gott setzt eine Bereitung des Menschen voraus. Schon die älteste Kirchenordnung „Didache“ (um das Jahr 100) mahnt ein Sündenbekenntnis vor der Eucharistie an. In der heutigen Messfeier kann der Bußakt zu Beginn verschiedene Formen annehmen: Schuldbekenntnis Form A („Ich bekenne ...“) oder B („Erbarme dich, Herr, unser Gott ...“). Die beiden Formen sind auch durch ein Bußlied ersetzbar. Die Form C sind Kyrie-Rufe mit Bußcharakter (vgl. GL 353,6). An Sonntagen kann der Bußakt durch das Sonntägliche Taufgedächtnis ersetzt werden, bei besonderer Feierlichkeit kann er auch entfallen.

Gottesdienstordnung vom 12.03. – 19.03.2006

Sonntag 12.03. 2. Fastensonntag

Mk 9,2-10

**Pfarrgemeinderatswahlen
Caritaskollekte**



- 7.30 Messfeier (O): Adolf Hiebl f. bds. Eltern u. Angehörige /
MG: Fam. Zankl f. Josef Halbig / Maria Ostermeier f.
Mutter
- 8.45 Kläham Messfeier (O): Michael Wellner f. Vater u.
Schwiegereltern / MG*: Fam. Buchner f. Therese u. Alois
Oberhofer / Anna Grobmeier f. Schwester Maria
Pichlmeier
- 10.00 Pfarrgottesdienst gestaltet als Familiengottesdienst (musikalische Gestaltung:
Kinderchor HORIZONT; Leitung: Frau Irmgard Kindl)
- 13.00 Iffelkofen Kreuzweg
- 14.00 Kreuzweg (Gestaltung: Kaplan Anton Kopp)
- 14.00 Langenhettenbach Kreuzweg (Gestaltung Ministranten und Kommunionkinder)

Montag 13.03.

- 8.00 Messfeier: Fanny Scherer f. alle Verstorbenen
- 19.00 Langenhettenbach Messfeier: Fam. Josef Altinger f. Vater / MG: Petra Rohrmayer m.
Fam. f. Vater Adolf Friedl / Fam. Schlecht f. Tante Berta Meister

Dienstag 14.03. Hl. Mathilde

- 15.30 Feier der Versöhnung (Beichtgelegenheit)
- 16.00 Senioren-gottesdienst Messfeier: Angehörige Kohlhof, Oertel, Büttner f. d. Verst. d.
Familie Lechner / MG: Seniorenkreis f. Therese Dersch / Lidwina Kunert mit Ge-denken
an den Sel. Pater Rupert Mayer
- 15.30 Schwesternkapelle Messfeier: ehrw. Schwestern nach Meinung
- 19.00 Martinshau Messfeier: Fam. Josef Kammermeier f. bds. verst. Vater / MG: Fam.
Hirsch f. Angehörige

Mittwoch 15.03. Hl. Klemens Maria Hofbauer

- 15.30 Seniorenheim: Messfeier: Cäcilie Braunstein f. Ehemann u. Eltern
- 16.00 Kreuzweg (Gestaltung: Pfarrer Stefan Anzinger)
- 19.00 Messfeier **mit besonderem Gedenken an die Verstorbenen der 11. Woche der
letzten 10 Jahre (1996-2006)**: 1996: Elfriede Fink, Maria Nowotny, Elisabeth Fink
1997: Richard Erdinger, Maria Lang, Johann Frohnhöfer 1998: Alfred Hilse, Johann
Grimm, Otilie Eichmeier 1999: Berta Hüttner 2000: Josef Gschwendtner 2001: Anna
Eidenschink 2003: Gertraud Becker
Rosa Paintner f. Ehemann, Schwiegermutter u. Schwagern / MG: Margot Bühner f.
Otilie Freisleben / Emma Pawlitschko f. Marianne Bauer
- 19.00 Iffelkofen Messfeier: Fam. Alfred Schiehandl f. Eltern, Vater, Verw. u. Josef Eckart
jun. / MG: Sebastian Simbürger f. Bruder Josef u. Anna Beckerbauer

Donnerstag 16.03.

- 15.30 Schülergottesdienst Messfeier: Josefa Oberhofer f. Ehemann u. bds. Eltern / MG: Fr.
Pilz f. leb. u. verst. Angehörige u. n. Meinung
- 16.30 Vesper
- 19.00 Messfeier: Christine Pichlmeier f. Sohn Maximilian u. Vater / MG: Ida Huber f.
Geschw. Franz, Maria u. Erich / Fam. Albert Huber f. Maria Hirthammer

**Hirtenwort des Hochwürdigsten Herrn
Bischofs Gerhard Ludwig zur österlichen
Bußzeit 2006**

**Gott beschenkt uns mit dem
Reichtum seiner Liebe**

Liebe Schwestern und Brüder!
Zum Beginn der Fastenzeit hören wir im
Markusevangelium vom ersten öffentlichen
Auftreten Jesu in Galiläa. Er verkündete das
Evangelium Gottes und sprach: „Die Zeit ist
erfüllt, das Reich Gottes ist nahe, kehrt um
und glaubt an das Evangelium!“ (Mk 1,14f).
Das Evangelium Gottes, das bedeutet die
frohmachende Botschaft vom Heil und der
Erlösung des Menschen durch Gott. Jesus
Christus, der Sohn Gottes, bringt uns jetzt
und für immer die Herrschaft Gottes. Die
Welt erneuert und verwandelt sich unter dem
Wirken Gottes, das mitten unter uns sichtbar
geworden ist. „Am Anfang des Christseins
steht nicht ein ethischer Entschluss oder eine
große Idee, sondern die Begegnung mit
einem Ereignis, mit einer Person, die
unserem Leben einen neuen Horizont und
damit seine entscheidende Richtung gibt“, so
sagt Papst Benedikt XVI. in seiner Enzyklika
(Deus caritas est, Nr. 1).
Was sollen wir aber unter Gottes Herrschaft
und Reich verstehen und wie gelangen wir
hinein? Wir erben das Reich Gottes, so
erklärt es der hl. Apostel Paulus, indem uns
die Frucht des Geistes zuteil wird: Liebe,
Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit,
Güte, Treue, Sanftmut und
Selbstbeherrschung“ (Gal 5,21f). Daraus
folgt: „Alle, die zu Christus Jesus gehören,
haben das Fleisch und damit ihre
Leidenschaften und Begierden ans Kreuz
geschlagen. Wenn wir aus dem Geist leben,
dann wollen wir dem Geist auch folgen. Wir
wollen nicht prahlen, nicht miteinander
streiten und einander nichts nachtragen.“
(Gal 5,24f)
Die Kirche ruft uns deswegen zu Beginn der
österlichen Bußzeit auf zur Erneuerung des
Lebens, zur Vertiefung unseres Glaubens.
Es soll das Feuer unserer Liebe neu
entzündet werden. Wir sollen uns auf
unseren bisherigen Weg der Nachfolge

Christi besinnen. Was haben wir falsch
gemacht? Wo waren wir nachlässig im
Gehorsam gegenüber den Wegweisungen
Gottes? Wie können wir unser Verhalten
verbessern?

Das alles umfasst Buße und Umkehr. Damit
verbunden ist aber auch der feste Vorsatz
nach vorne zu schauen. Wir lassen uns
ermutigen mit Christus in Gemeinschaft mit
dem ganzen Volk Gottes, die Zukunft zu
ergreifen, die Gott selbst uns eröffnet.
Der Glaube an Gott und sein Evangelium,
das ist Ursprung und Mitte unseres Weges
als Christen. In den letzten Jahrzehnten
haben wir neben großen Aufbrüchen auch
leider viel Abkehr vom Christentum erleben
müssen. Aus vielerlei Gründen, die bei den
einzelnen Menschen sehr verschieden sein
können, haben sich getaufte und gefirmte
Christen von der Lebenskraft des Glaubens
wegbewegt. Manche sprechen von einem
dramatischen Rückgang des
Glaubenswissens. Unübersehbar ist die
schwindende Praxis der lebendigen Mitfeier
der Sakramente, die Christus doch ein-
gesetzt hat, damit wir Gott ganz konkret,
persönlich und gemeinschaftlich begegnen kön-
nen.
Im Pontifikat des verstorbenen Papstes
Johannes Pauls II. ist die
Neuevangelisierung Europas als die
dringlichste Aufgabe aller pastoralen
Bemühungen der Kirche in den Mittelpunkt
gestellt worden. Er predigte den Aufbruch.
Missionarische Kirche zu sein bedeutet aber
auch, die Wurzeln unserer christlichen
Existenz wieder zu entdecken. So wird der
Glaube zur alles verändernden Kraft. Mit der
Liebe zu Gott und zu dem Nächsten errichten
wir eine neue, bessere Welt.
Auf dem großartigen Weltjugendtag 2005 in
Köln hat unser Papst sogar von einer
Erstevangelisierung gesprochen, die in
einigen stark entchristlichten Gegenden
unserer Heimat notwendig ist. Dabei denke
ich besonders an die Gebiete, die unter der
Herrschaft von atheistischen Ideologien
leiden mussten. Dem können wir nur
entgegentreten, wenn wir den Glauben
an Jesus Christus als das Evangelium des
wahren Heils verkünden.

auf der Stelle, sondern entwickelt eine Dynamik, in die wir die ganze menschliche Existenz mit hinein nehmen: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi“. So sagt es das Zweite Vatikanische Konzil in seiner Konstitution Gaudium et Spes über die Kirche in der Welt von heute. Die Liebe darf kein hohles, tönernes Wort bleiben, sondern muss umgesetzt und gelebt werden.

Benedikt XVI. hat in seiner Enzyklika über die Liebe, die Gott selbst ist, die Liebe als die treibende Kraft beschrieben, mit der die Welt verändert wird. Nehmen wir diese Gedanken mit in die Fastenzeit und kehren wir um zu Jesus Christus, der uns seine Liebe geschenkt hat.

Ich lade Sie alle ein zum Gebet, dass die Vorbereitung auf den Papstbesuch und die Begegnung mit dem Heiligen Vater zu einer Initialzündung werden, damit wir als Kirche um Christus geschart - Schrittmacherin werden für eine humane, gerechtere und friedvolle Welt. „Denn die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes nahe. Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium.“ (Mk 1,15)

Dazu segne euch der dreieinige Gott + der Vater und + der Sohn und + der Heilige Geist.

Regensburg, 16. Februar 2006

+ Gerhard Ludwig
Bischof von Regensburg

KAB Meditativer Bibelabend

Am Donnerstag, lädt die KAB alle Mitglieder und Pfarrangehörigen zu einem Bibelabend mit Dekan Stefan Anzinger in den Pfarrsaal ein. Thema: JUDAS- Erwählter, Jünger oder Verräter? Beginn 20.00 Uhr

2. Fastenpredigt

„Suchen und (Vergebung) Finden“ – so ist die zweite Fastenpredigt überschrieben. Diakon Andreas Ring wird sich mit der Bibelstelle Jesus und die Sünderin auseinandersetzen.

Ministranten-Hallenfußballturnier

Am Samstag, 18. März 2006 veranstalten die Ministranten und Ministrantinnen von Ergoldsbach in der Goldbachhalle ab etwa 9.00 Uhr ein Fußball-Freundschaftsturnier.

Gespielt wird in zwei Altersklassen: bis einschließlich 14 Jahre und ab 15 Jahre. Mannschaften aus unserem Dekanat, aus Landshut, Pinkofen und Gangkofen haben ebenso zugesagt wie der Bayerncupsieger 2005 aus Kümmersbruck. Wir wünschen der Veranstaltung einen guten Verlauf, Fair-Play und keine Verletzungen.

Einkehrtag für Senioren

Alle Senioren und Seniorinnen der Pfarrei sind am Dienstag, 14.03.2006 zum Einkehrtag der Senioren eingeladen. Referent ist in diesem Jahr Pfarrer i. R. Johann Gegenfurtner aus Westen.

Beginn: 13.00 Uhr

Ort: Pfarrsaal St. Peter und Paul

15.30 Uhr **Feier der Versöhnung** (Beichte)

16.00 Uhr **Messfeier**

Familiengottesdienst

Am Sonntag, den 12.03. ist wieder Familiengottesdienst: „Vergebung suchen – die Sünderin“ ist das Thema. Musikalisch wird der Gottesdienst vom Kinderchor „Horizont“ unter der Leitung von Frau Irmgard Kindl gestaltet

Caritas-Frühjahrssammlung

„Gott selbst ist es, der im Notruf der Menschen und in den Zeichen der Zeit an die Türen der Pfarreien klopft und uns auf den Weg schickt, damit wir seine Mission in dieser Welt nicht verschlafen. ... Eine lebendige Caritas wird den alltäglichen Nöten und Sorgen der Menschen begegnen und in der Pfarrei einen Platz geben.“ So schreibt unser Bischof in seinem Aufruf zur Caritas-Frühjahrssammlung

Kirchenkollekte: 11./12.03.2006

Haussammlung: 13.03. – 19.03.2006

Pfarrbrief

der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul Ergoldsbach

Nr. 08/2006



wählen

Wahltermine

Samstag, 11.03

17.00 Uhr - 19.30 Uhr

Sonntag, 12.03

8.00 Uhr - 14.00 Uhr

Wahllokale

Pfarrsaal St. Peter und Paul

Kläham: Sonntag 12.03. 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr im Feuerwehrhaus

(nur für Mitglieder der Expositur Kläham)

Wahlberechtigt

Sind alle Pfarrangehörigen, die am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet haben.

Bestimmungen

Jede(r) Wähler(in) hat 14 Stimmen.

Jede(r) Wähler(in) hat für eine(n) Kandidat(in) nur eine Stimme.